© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anhang: Auswahl österreichischer Donaufische

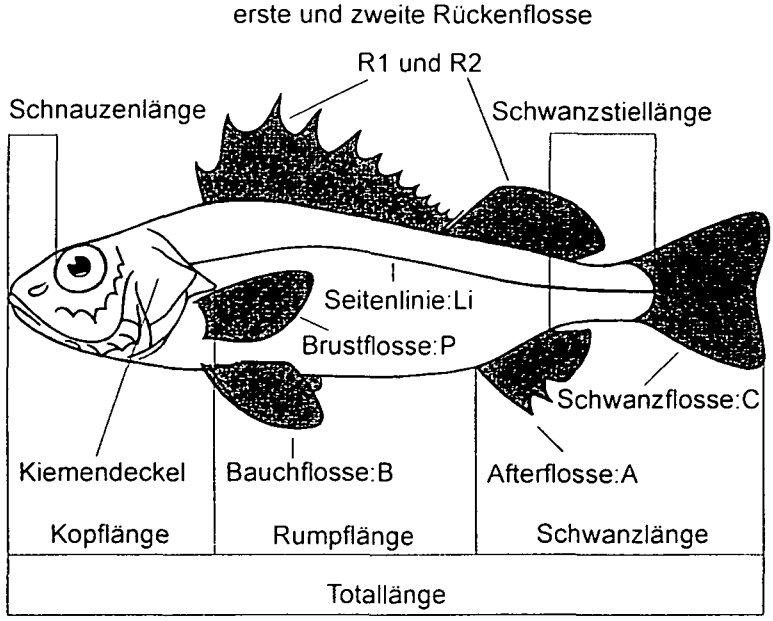
Erklärungen zu den Texten:

Flossenformel

Hart- oder Stachelstrahlen: spitze, stets ungefiederte Strahlen, z.B. 1. Rückenflosse der Barsche
Weich- oder Gliederstrahlen: weich, am Ende gefiedert oder ungefiedert

Die Zahlenangaben in der **Flossenformel** bedeuten:
Hartstrahlen min – max / Weichstrahlen min – max
R – Rückenflosse (kann geteilt sein in R1 und R2)
B – Bauchflosse
A – Afterflosse
Sch – Schuppenanzahl längs der Seitenlinie (bei Moderlieschen und Bitterling ist die Anzahl der durch Seitenlinienkanäle durchbrochenen Schuppen angegeben; in Klammer ist zusätzlich die Schuppenzahl entlang der Verlängerung der Seitenlinie angeführt)
L max – maximale Länge

Beispiel: R 3/8-9, B 2/8, A 3/36-38, Sch 42-52, L max 20 cm
Rückenflosse mit 3 Hartstrahlen/8-9 Weichstrahlen, Bauchflosse mit 2 Hart-, 8 Weichstrahlen, Afterflosse mit 3 Hart-, 36-38 Weichstrahlen, 42-52 Schuppen entlang der Seitenlinie



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Status gefährdeter Fischarten in Österreich; Rote Liste (SPINDLER 1997)

(0) Ausgestorben oder verschollen – trotz Suche kein Nachweis einer Population innerhalb der letzten 10 Jahre
(1) Vom Aussterben bedroht – das Überleben der Art ist ohne das Setzen geeigneter Maßnahmen unwahrscheinlich
(2) Stark gefährdet – kleine Population und/oder im gesamten heimischen Verbreitungsgebiet signifikant rückläufige Bestände
(3) Gefährdet – regionaler Rückgang oder lokal verschwunden
(4) Potentiell gefährdet – kleine Populationen am Rande ihres Verbreitungsgebietes oder inselhaftes Vorkommen, gute Bestände sind selten und bei Intensivierung der anthropogenen Eingriffe gefährdet
(5) Gefährdungsgrad nicht genau bekannt – eine Gefährdung liegt mit Sicherheit vor; eine exakte Zuordnung zu einer der Kategorien ist nach derzeitigem Wissensstand nicht möglich
(6) Nicht genügend bekannt oder nicht zuzuordnen – es liegen zu wenige Informationen über die natürliche Entwicklung der autochthonen Bestände vor, eine Gefährdung wird vermutet.

Alle Angaben aus:
SCHIEMER F., JUNGWIRTH M. & G. IMHOF (1994): Die Fische der Donau - Gefährdung und Schutz - Ökologische Bewertung der Umgestaltung der Donau. Grüne Reihe des BMUJF 5: 160 pp.
SPINDLER T. (1997): Fischfauna in Österreich. Ökologie - Gefährdung - Bioindikation - Fischerei - Gesetzgebung. Umweltbundesamt, Monographien 87 (2.erweiterte Aufl.): 140 pp. + Fotoanhang.
Ergänzt durch ZAUNER G., mündl. Mitt.
Zeichnungen aus: VOGT C. & B. HOFER (1908) Die Süßwasserfische von Mittel-Europa. Verlag W. Engelmann, Leipzig, 31 Tafeln. (ergänzt von J. Rauch)

Glossar:

adult	erwachsen
alluvial	erdgeschichtlich junge Auböden
anadrom	Fische, die im Meer leben und zum Laichen ins Süßwasser wandern
benthisch	am Gewässerboden lebend
juvenil	jugendlich
katadrom	Fische, die im Süßwasser leben und zum Laichen ins Meer wandern
Operculum	Kiemendeckel
rheophil	strömungsliebend
Ubiquist	in den verschiedenartigsten Lebensräumen vorkommend

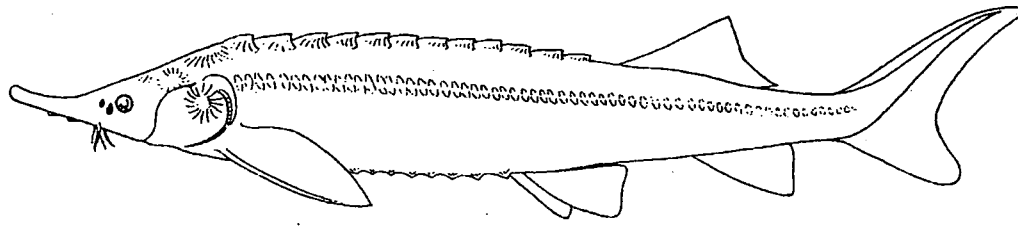
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sterlet *Acipenser ruthenus* LINNAEUS, 1758 - Acipenseridae

strömungsliebend

vom Aussterben bedroht (1)

Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 39-43, A 20-27; 12-18 Bauchschilder, L max 80 cm



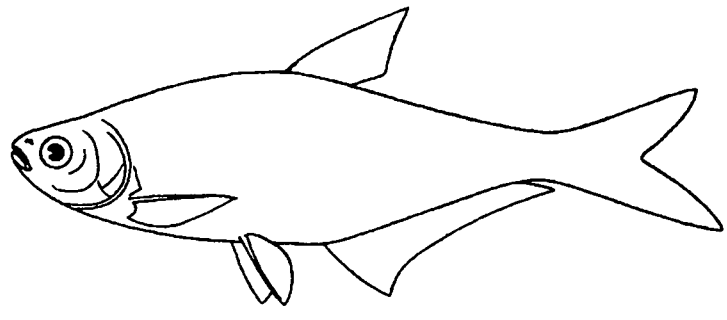
Körper schlank, Schnauze spitz, schmal und leicht nach oben gebogen, an der Unterseite gekielt; in Mundnähe einige Warzen, Haut mit kleinen gezähnten Knochenkörpern; kleine quergestellte Mundspalte, lange Bartfäden mit kurzen Fransen an der Spitze, die zurückgelegt bis zum vorderen Mundrand reichen.
Färbung: Rücken graubraun bis schwärzlich, Bauch schmutzig weiß, Brust-, Rücken- und Schwanzflosse grau, Bauch- und Afterflosse schmutzig weiß bis schwach rötlich.
Vorkommen und Verbreitung: Einzige ganzjährig im Süßwasser lebende europäische Störart. Bodenfisch der Zuflüsse des Schwarzen, Asowschen und Kaspischen Meeres.
Kleine isolierte Populationen der Donau **vom Aussterben bedroht**.
Ernährung: Bodenfauna und kleine Fische.
Fortpflanzung: laicht im Mai-Juni über kiesigem Grund ab.

Zope *Abramis ballerus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend u. Nebengewässer

stark gefährdet (2)

Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/36-38, Sch 42-52, L max 45 cm

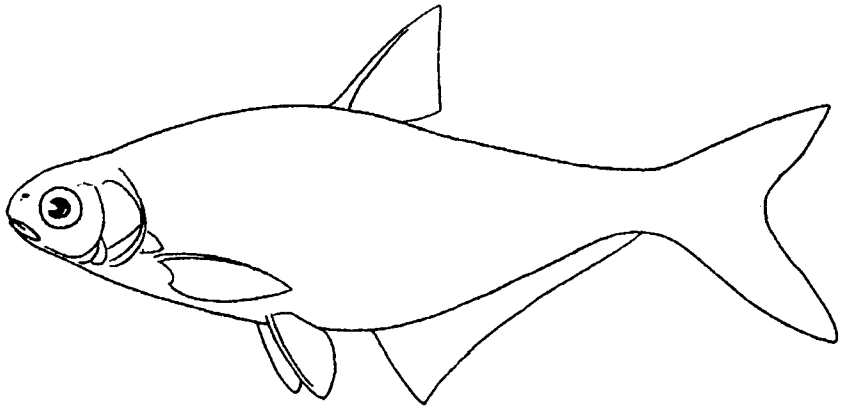


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper hochrückig und seitlich stark zusammengedrückt; Mundspalte eng und oberständig; charakteristisch für Zope und Zobel ist die lange Afterflosse.
Färbung: Oberseite dunkel, Seiten und Bauch silbrig, paarige Flossen gelblich, die übrigen weißlich, alle mit dunklem Rand.
Vorkommen und Verbreitung: Freiwasserbewohner der langsam fließenden Flachlandgewässer mit kommunizierenden Altarmsystemen und Seen; Einzugsgebiete der Ostsee, des Schwarzen Meeres und der Kaspisee; in großen Flüssen Mittel- und Osteuropas (z.B. Weser, Elbe, Oder, Weichsel, Donau).
Ernährung: bevorzugt Zooplankton und Anflug.
Fortpflanzung: rheophiler Kieslaicher, laicht im April und Mai, Gefährdung: wegen der komplexen Laich- und Nahrungsansprüche vor allem auf große Fließgewässer mit vernetzten Nebengewässern angewiesen.
Lebensraum Jungfische: nicht bekannt; in umfangreichen Jungfischerhebungen in der Donau östlich von Wien wenige Exemplare belegt.
Lebensraum Adultfische: große offene Altarme mit hohen Planktondichten; wandern während der Fortpflanzungsperiode April/Mai in den Hauptstrom.
Derzeitige Häufigkeit: stärkere Populationen nur saisonal in offenen Altarmen der freien Fließstrecke (Stopfenreuth, Bad Deutsch Altenburg); nur vereinzelt in Stauräumen.
Gefährdung: Europa, Österreich, Donau: **stark gefährdet**, sensible Art mit hohen Ansprüchen an vernetzte Altarmsysteme; bei Schließung der Kraftwerkskette durch Abtrennung von Altarmen völliger Lebensraumverlust.

Zobel *Abramis sapa* (Pallas, 1814) - Cyprinidae

strömungsliebend und Nebengewässer — gefährdet (3)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8, B 2/8, A 3/38-45, Sch 47-52, L max 40 cm



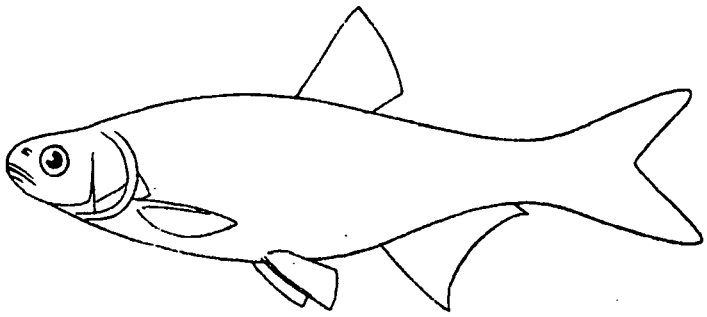
Körper hochrückig, seitlich stark zusammengedrückt; dicke, stumpfe hochgewölbte Schnauze mit unterständigem Maul; unterer Lappen der Schwanzflosse verlängert; sehr lange Afterflosse.
Färbung: Körper weißlichgrau gefärbt, obere Rückenpartie dunkelgrau bis schwach grüngrau.
Vorkommen und Verbreitung: im Unterlauf großer Fließgewässer, die in das Schwarze Meer und die Kaspisee münden.
Ernährung: Bodenfauna, selten auch Pflanzen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fortpflanzung: laicht im April-Mai, Laichstellen in der Donau nicht bekannt. Lebensraum Jungfische: sandig-schlammige Flachwasserbereiche geringer Strömung; hohe Jungfischabundanz in der Stauwurzel Aschach, Einzelfänge in Makrophytenbeständen im Stau Altenwörth; Buhnenfelder bei Orth. Lebensraum Adultfische: mäßig strömende Freiwasserkörper wie im Stauraum Aschach, große tiefe Altarme, z.B.: Stopfenreuth, welche im Winter und bei Hochwasser als Einstände genutzt werden, auch durch Abfischungen in Ybbs bestätigt.
Derzeitige Häufigkeit: mittlere Häufigkeit; in der freien Fließstrecke selten, in Stauräumen eher zunehmend (in Aschach bereits häufig von Fischern mit Netzen im freien Wasser gefangen).
Gefährdung: Europa, Österreich: gefährdet
Donau: nicht gefährdet. Seit Errichtung der Stauhaltungen deutliche Erhöhung der Bestandesdichten (wird auch von der Erwerbsfischerei bestätigt); Reproduktion im Stauraum erfolgreich.

Schneider *Alburnoides bipunctatus* (Bloch, 1782) - Cyprinidae

strömungsliebend gefährdet (3)
Äschen-, Barbenregion
Kennzeichen: R 3/7-8, B 2/7-8, A 3/11-17, Sch 44-52, L max 14 cm

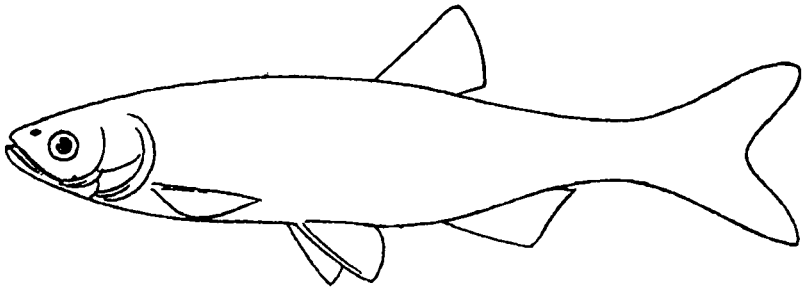


Körper leicht hochrückig; Seitenlinie oben und unten mit schwarzen Punkten gesäumt; endständiges Maul mit fast waagrechter Mundspalte. Kiel zwischen Bauchflossen und Afterflosse gänzlich beschuppt.
Färbung: Rücken blaugrün bis olivbraun; der Ansatz der paarigen Flossen zumeist rötlich; hinter den Kiemendeckeln beginnt ein rußiges bis graues Band, das zur Basis der Schwanzflosse zieht.
Vorkommen und Verbreitung: klare, schnellfließende Gewässer der Äschen- und Barbenregion nördlich der Pyrenäen und der Alpen, von Frankreich, dem Rhein- und Donaueinzugsgebiet bis zum Ural.
Ernährung: Bodenfauna, Plankton und Anflug.
Fortpflanzung: laicht über Kiesgrund von Mai bis Juni.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Laube *Alburnus alburnus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

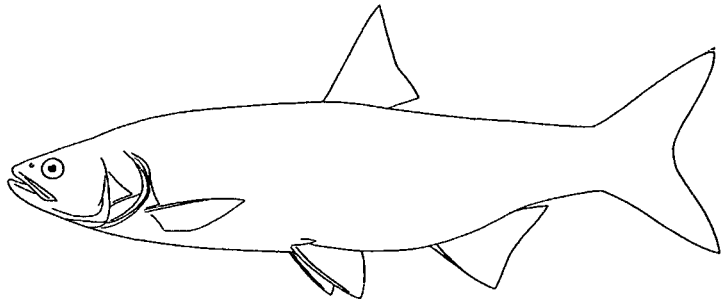
strömungsindifferent — nicht gefährdet
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8, B 2/8, A 3/17-20, Sch 45-55, L max 20 cm



Körper langgestreckt, seitlich zusammengedrückt; oberständige Mundspalte, Augendurchmesser groß.
Färbung: Rücken blaugrün, Seiten und Bauch silberglänzend.
Vorkommen und Verbreitung: gesellig lebender Oberflächenfisch stehender und langsam fließender Gewässer; nördlich der Pyrenäen und Alpen in ganz Europa.
Ernährung: Oberflächenfisch, Plankton und Anflugnahrung.
Fortpflanzung: laicht von April-Juli in mehreren Schüben an Steinen und Wurzeln im Flachwasserbereich.

Schied *Aspius aspius* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend und Nebengewässer — gefährdet (3)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/7-8, B 2/8-9, A 3/12-15, Sch 64-76, L max 100 cm

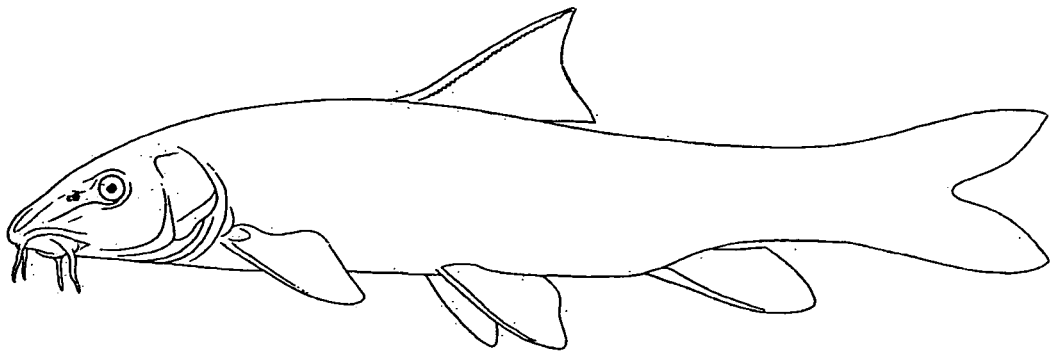


Körper spindelförmig, langgestreckt; weites oberständiges Maul; Afterflosse sichelförmig eingebuchtet.
Färbung: Rücken und Kopfoberseite schwärzlich olivgrün; Seiten mit gelblichem Metallglanz, Bauch silbrig; Flossen rötlich.
Vorkommen und Verbreitung: größere Fließgewässer mit Kiesgrund sowie größere Seen; Mitteleuropa bis zum Ural.
Ernährung: Raubfisch
Fortpflanzung: im April-Mai, auf überströmten Kiesbänken.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Barbe *Barbus barbus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend gefährdet
Äschen-, Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/5, Sch 55-65, L max 90 cm

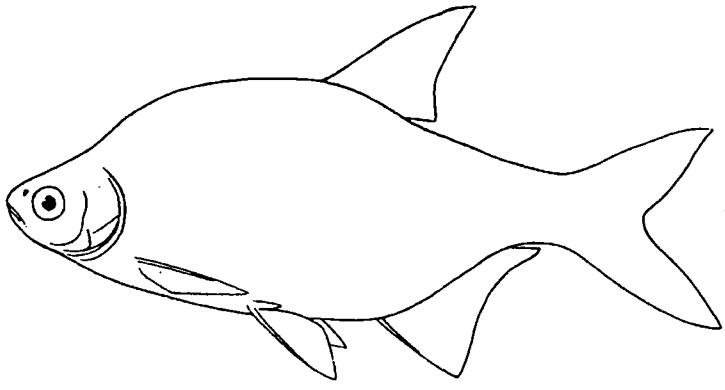


Körper langgestreckt mit fast gerader Bauchlinie; unterständiges Maul mit dicken fleischigen Lippen und 4 Bartfäden, 2 am Oberlippenrand und 2 in den Mundwinkeln; Schuppen gegen den Schwanz zu größer werdend; längster Rückenflossenstrahl verknöchert und am Hinterrand gesägt.
Färbung: Körper bräunlich bis grünlich, an den Seiten mit goldenem Schimmer; paarige Flossen und Afterflosse an der Basis graugrün, gegen die Spitze mit immer stärkerem rötlichen Ton; Brustflossen dunkler als Bauchflossen, Rücken- und Schwanzflosse graugrün; Schwanzflosse mit hellroter Tönung des Unterlappens.
Vorkommen und Verbreitung: schnellfließende, größere Flüsse mit klarem, sauerstoffreichem Wasser und Sand- oder Kiesgrund von Südostengland bis zum Schwarzen Meer.
Ernährung: bevorzugt Bodenfauna.
Fortpflanzung. rheophiler Kieslaicher, laicht Mai bis Juli.
Laichbiotop: stark überströmte, strukturierte Sand-, Kies- und Schotterflächen.
Lebensraum Jungfische: Buchten und Schotterbänke im Strom, welche den wechselnden ökologischen Anforderungen im Lauf der Entwicklung entsprechen.
Lebensraum Adultfische: Uferbereiche bis Stromsohle.
Derzeitige Häufigkeit: häufig, aber in den Stauhaltungen rückläufige Tendenz.
Gefährdung: Europa, Österreich, Donau: **gefährdet**. Bei Stauhaltung Reproduktion auf Stauwurzelbereich beschränkt; Laichwanderungen in Zuflüsse unterbunden.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Güster *Blicca bjoerkna* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

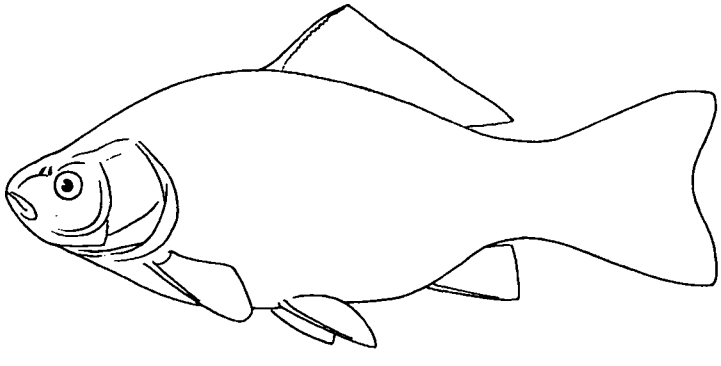
strömungsliebend und Nebengewässer — nicht gefährdet
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/19-23, Sch 40-51, L max 35 cm



Körper hochrückig, seitlich stark abgeflacht; stumpfe Schnauze; zurückgelegte Brustflossen reichen nicht bis zum Ansatz der Bauchflossen; Augendurchmesser größer oder gleich der Schnauzenlänge, Vorderende der Afterflosse senkrecht unter dem Hinterende der Rückenflosse.
Färbung: Rücken blaugrün bis schwarzgrün; reinweiße, manchmal rötlichweiße Bauchseite; Ansatzstellen der paarigen Flossen rötlich.
Vorkommen und Verbreitung: in West-, Mittel- und Nordeuropa bis zur Kaspisee; in träge fließenden, größeren Fließgewässer und seichten, warmen Flachlandseen mit dichten Pflanzenbeständen.
Ernährung: Bodenfauna und Pflanzen.
Fortpflanzung: im Mai-Juni, Krautlaicher.

Karausche *Carassius carassius* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

Stillgewässer — stark gefährdet (2)
Brachsenregion
Kennzeichen: R 3-4/14-21, B 2-3/7-8, A 2-3/5-6, Sch 31-36, L max 45 cm

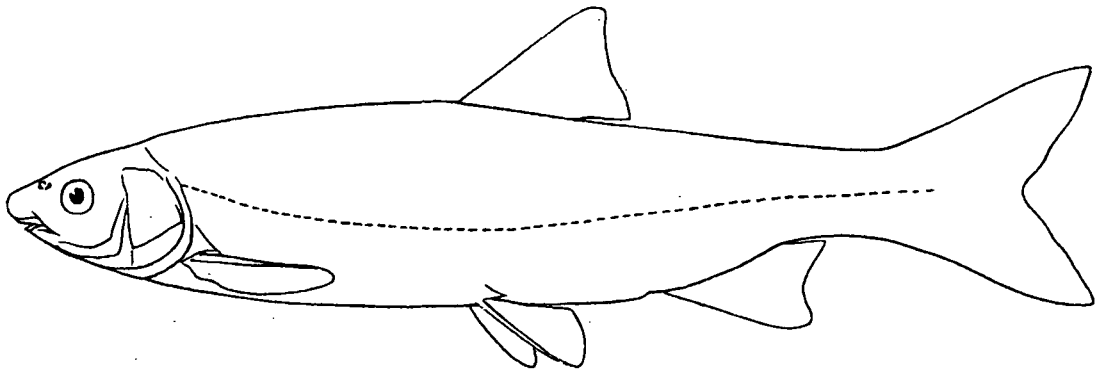


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper gedrungen, hochrückig, seitlich abgeplattet; endständiges Maul ohne Bartfäden; Rückenflosse hoch mit konvexem Rand; ihr erster Strahl am Hinterrand nicht oder nur schwach gesägt.
Färbung: Rücken meist dunkel olivgrün, Seiten heller, Bauch gelb bis braun; dunkler Fleck auf der Schwanzwurzel; Brust-, Bauch- und Afterflossen besonders bei jungen Tieren mattrot; Bauchfell meist nicht pigmentiert.
Vorkommen und Verbreitung: in ganz Europa beheimatet; meidet nur große, tiefe und kalte Seen sowie schnellfließende Gewässer; oft in kleinen, stark verkrauteten Tümpeln, wo sie meist die einzige Fischart ist, die sich dort halten kann. Durch den Verlust adäquater Lebensräume im Donausystem **gefährdet**.
Ernährung: Wasserpflanzen und Bodenorganismen.
Fortpflanzung: im Mai-Juli; Krautlaicher.

Nase *Chondostroma nasus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend gefährdet (3)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3-4/8-10, B 2/9, A 3/9-11, Sch 56-63, L max 50 cm



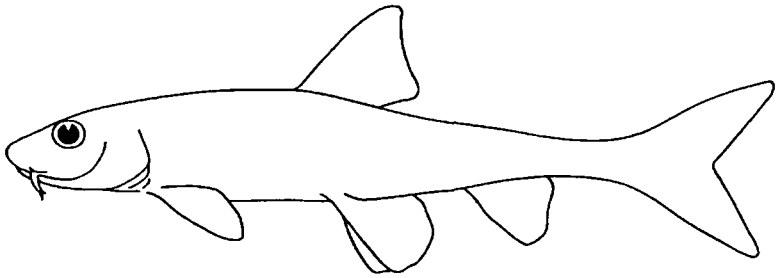
Körper langgestreckt, an den Seiten nur wenig zusammengedrückt; Schnauze stumpf und weit vorstehend; unterständiges Maul mit quer verlaufender Mundspalte, Unterlippe mit scharfkantigem Hornrand.
Färbung: Rücken dunkelgrau mit grünem oder blauem Ton; Seiten heller mit schwachem Silberglanz; Unterseite und Bauch weißlich bis gelblich; Bauchfell schwarz; alle Flossen, außer der Rückenflosse rötlich.
Vorkommen und Verbreitung: Bodenfisch der Fließgewässer; bevorzugt schnell fließende Flachwasserstrecken mit sandig-kiesigem Grund; in Seen nur vor den Zu- und Abflüssen; von Nordfrankreich bis zum Kaspischen Meer.
Ernährung: Algen an Steinen und Wurzelwerk sowie Kleintiere.
Fortpflanzung: Schwarmfisch, der von März bis Mai auf flach überströmten Schotterbänken laicht.
Laichbiotop: Schotterbänke mit gröberen Fraktionen; starke Strömung; Belege aus Schönau.
Lebensraum Jungfische: Buchten in Kombination mit Schotterbänken im Strom, Buhnenfelder; im gesamten Uferbereich der freien Fließstrecke massenhaft; in Stauräumen fast ausschließlich auf Stauwurzelbereiche beschränkt.
Lebensraum Adultfische: großflächige Schotterbänke, Stauwurzelbereiche; große Wanderungstendenz; zur Nahrungssuche auch in Altarmen und anderen Bereichen der Stauräume.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Derzeitige Häufigkeit: dominante Art in der freien Fließstrecke, längerfristig starke Abnahme der Population in den Stauräumen.
Gefährdung: Europa, Österreich, Donau: **gefährdet**. Bei zusätzlichen Kraftwerksbauten Bestandsrückgang durch Verlust von Brutbiotopen und Verringerung der Weideflächen.
Von den beiden dominanten rheophilen Arten Barbe und Nase reagiert die Nase noch empfindlicher auf den Verlust von flachen Schotterufern (Brutbiotope).

Weißflossengründling *Gobio albipinnatus* LUKASCH, 1933 - Cyprinidae

strömungsliebend nicht gefährdet
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/7, A 2-3/6, Sch 39-45, L max 13 cm



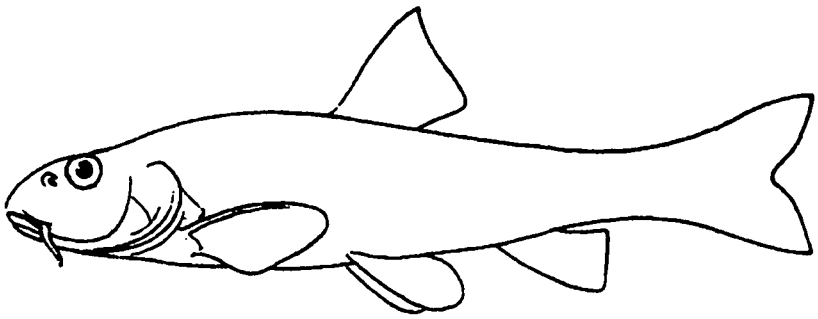
Körper spindelförmig; Schwanzstiel relativ kurz und hoch und seitlich zusammengedrückt; die 2 Bartfäden erreichen zurückgelegt den Hinterrand der Augen; After näher dem Bauchflossen- als dem Afterflossenansatz; Afterflosse gegabelt.
Färbung: Seitenlinie oben und unten von dunklen Punkten eingefaßt; Rücken- und Schwanzflossen ohne Flecken.
Vorkommen und Verbreitung: Bodenfisch schnell fließender Bäche und Flüsse; Schwarmfisch; Zuflüsse des Schwarzen Meeres und der Kaspisee.
Ernährung: Bodenfauna und Algen.
Fortpflanzung: vermutlich ähnlich wie beim Gründling.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gründling *Gobio gobio* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend und Nebengewässer
Äschen-, Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/7, B 2/7-8, A 3/6, Sch 38-45, L max 20 cm

nicht gefährdet



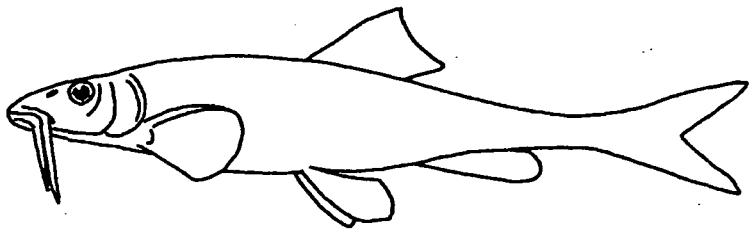
Körper spindelförmig, fast drehrund; Schnauze stumpf; Maul unterständig, die 2 Bartfäden erreichen zurückgelegt höchstens die Augenmitte; Schwanzstiel kurz und hoch und seitlich kompress; Afterflosse gegabelt; After dem Afterflossenansatz näher als dem Bauchflossenansatz.
Färbung: Rücken braunschwarz bis grünlich, Rücken und Seiten mit unregelmäßigen Flecken; Rückenflosse und Schwanzflosse mit dunklen Punkten; Bauch silberglänzend mit rötlichem Schimmer.
Vorkommen und Verbreitung: weit verbreitete europäische Art, schnellfließende Gewässer mit Sand- oder Kiesgrund; in vielen Zuflüssen der Donau häufig.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: im Mai bis Juni an sandigen Stellen.

Steingreßling *Gobio uranoscopus* (AGASSIZ, 1828) - Cyprinidae

strömungsliebend

vom Aussterben bedroht (1)

Barbenregion
Kennzeichen: R 2-3/7, B 1/6, A 2/5-6, Sch 40-43, L max 15 cm



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

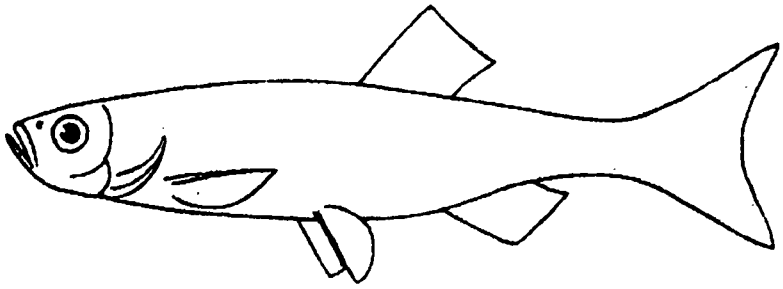
Körper spindelförmig; Schwanzstiel relativ lang und zylindrisch; die 2 Bartfäden reichen zurückgelegt bis weit hinter das Auge; Schnauze zugespitzt; Augen groß und schräg nach oben gerichtet; Afterflosse gegabelt.
Färbung: Oberseite grau, übriger Körper weißlich; meist mit 5 undeutlichen dunklen Querbinden; Flossen gelblich, Rücken- und Schwanzflosse mit 1-3 Fleckenreihen.
Vorkommen und Verbreitung: Donaueinzugsgebiet; schnell fließende Gewässer; sauerstoffbedürftig.
Ernährung: Bodenfauna, Aufwuchs.
Fortpflanzung: Mai-Juni; laicht an überströmten Uferstellen.

Moderlieschen *Leucaspius delineatus* (HECKEL, 1843) - Cyprinidae

Stillgewässer

gefährdet, Grad unzureichend bekannt (5)

Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/10-13, Sch 7-13 (40-50), L max9 cm

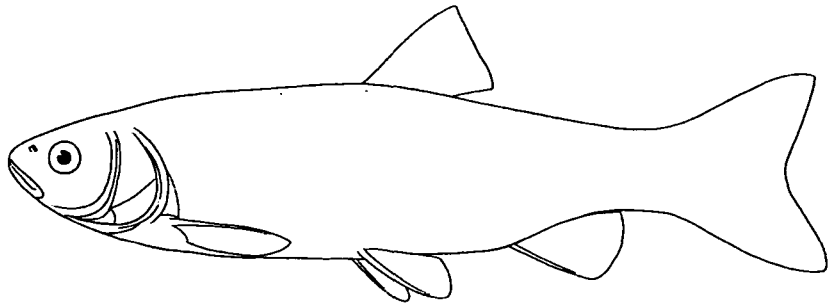


Körper gestreckt, schlank, seitlich zusammengedrückt, mit großen silberglänzenden Schuppen; Seitenlinie unvollständig; Mundspalte steil nach oben gerichtet. Bauchkante zwischen Bauchflossen und Afterflosse kielförmig.
Färbung: Rücken oliv, Kopf und Körperseiten stark silberglänzend mit einem blauen Längsstreifen; alle Flossen gelblich oder weißlich.
Vorkommen und Verbreitung: Mitteleuropa nördlich der Alpen bis zum Ural und dem Kaspischen Meer; pflanzenreiche Tümpel, Sümpfe und Entwässerungsgräben mit Schlammgrund. Durch den Rückgang von Feuchtgebieten **stark gefährdet**.
Ernährung: tierisches Plankton und Anflug.
Fortpflanzung: Das Weibchen klebt im April-Juni die Eier in ringförmigen Bändern an die Stengel von Wasserpflanzen; Brutpflege.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aitel *Leuciscus cephalus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsindifferent — nicht gefährdet
Äschen-, Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/7-9, Sch 43-47, L max 60 cm

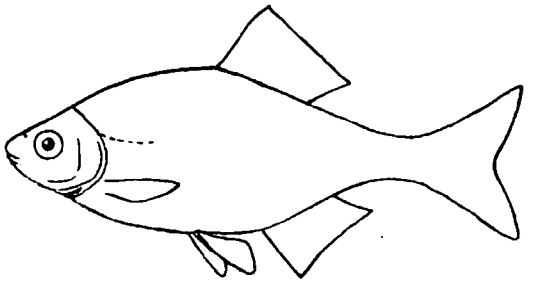


Körper gestreckt, fast drehrund; großer breiter Kopf mit endständigem Maul und breiter Mundspalte; Afterflosse mit geradem bzw. ausgebuchtetem Hinterrand.
Färbung: große derbe Schuppen mit dunkler Umrandung; Rücken und Kopfoberseite dunkelgrau, Körperseiten mit gelblichem oder hellem Silberglanz; Bauch und Kehle weiß bis gelblich mit Metallglanz; Rücken- und Schwanzflosse dunkelgrau, Brustflossen etwas heller, Bauch- und Afterflossen rot.
Vorkommen und Verbreitung: Gesellig lebender Oberflächenfisch schnellfließender Bäche und Flüsse; in Fließgewässern Europas von der iberischen Halbinsel bis zum Ural; seltener in Seen.
Ernährung: breites Nahrungsspektrum bis einschließlich Fische.
Fortpflanzung: laicht an Steinen und Wasserpflanzen, April-Juni.
Lebensraum Jungfische: strömungsberuhigte, kleinstrukturierte Bereiche, die ausreichenden Unterschlupf bieten z.B. Wurzelstöcke, Blockwürfe; eine der wenigen Arten, die als Jungfische in Blockwürfen leben.
Lebensraum Adultfische: Diese Art hat sehr unspezifische Habitatansprüche, kommt als klassischer Ubiquist mit vielen Bedingungen des Flußbiotops zurecht. Tritt gehäuft in Blockwürfen auf, die gute Lebensräume bieten. Ergebnisse aus dem Stauraum Aschach belegen diese Erfahrungen.
Derzeitige Häufigkeit: häufig, höhere Dichten in den Stauräumen als in den Fließstrecken; in Stauräumen meist häufigste rheophile Art. Die wasserbaulichen Maßnahmen der letzten Jahrzehnte entsprechen den Lebensraumansprüchen dieser Art.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nerfling *Leuciscus idus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

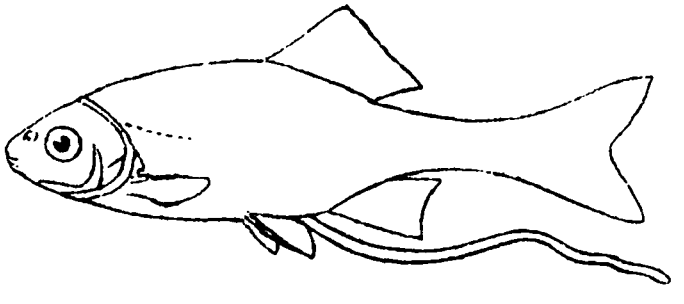
strömungsliebend und Nebengewässer stark gefährdet (2)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8, A 3/9-11, Sch 54-61, L max 60 cm



Körper gestreckt, leicht hochrückig; endständige Mundspalte eng und schräg nach oben gerichtet; Afterflosse mit leicht konkavem Rand; kleine Schuppen.
Färbung: silbrig-messingfarben; Bauch- und Afterflosse rötlich; Fleisch oft orangefarben.
Vorkommen und Verbreitung: in größeren Fließgewässern und Seen; im Rheingebiet und nördlich der Alpen bis Sibirien.
Fortpflanzung; laicht in Fließgewässern, April-Juni.
Ernährung: Bodenfauna
Lebensraum Jungfische: Einzelfänge in Flachwasserzonen der Fischa, Buhnenfeldern der Donau und Altarmen sowie in strukturreichen (Windstoß, Makrophytenbestände Altenwörth).
Lebensraum Adultfische: Oberflächenbereiche des Fließwassers, Schotterbänke, Altarme und Zuflüsse; somit im gesamten Alluvialsystem mit hohem Strukturreichtum.
Derzeitige Häufigkeit: mittlere Häufigkeit in der freien Fließstrecke; in Stauräumen stark abnehmende Tendenz, in Aschach und Melk selten.
Gefährdung: Europa, Österreich, Donau: **stark gefährdet**. Durch Stauhaltungen Reduktion des Ver netzungsgrades.

Bitterling *Rhodeus sericeus amarus* (BLOCH 1782) - Cyprinidae

Stillgewässer gefährdet (3)
Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/9-12, B 2/6-7, A 3/8-10, Sch 5-6 (32-42), L max 9 cm



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

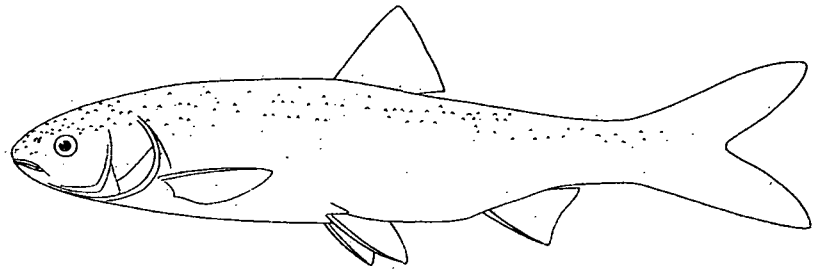
Körper hochrückig, seitlich abgeplattet; große Schuppen; kleines, endständiges Maul; Seitenlinie unvollständig.
Färbung: Rücken graugrün; Seiten silberglänzend, mit blaugrün leuchtendem Längsstreifen von der Seitenmitte bis zum Schwanzflossenansatz.
Vorkommen und Verbreitung: in weiten Teilen Mitteleuropas, von Frankreich und Südostengland bis zum Wolgagebiet; pflanzenbestandene Uferregion stehender und langsam fließender Gewässer mit sandigem bis schlammigen Grund (Teiche, Weiher, Seen, Altwässer, ruhige Fluß- und Strombuchten in der Brachsenregion).
Ernährung: Bodenfauna und Wasserpflanzen.
Fortpflanzung: Das Weibchen setzt mit seiner Legröhre die Eier in den Kiemenraum einer Muschel ab; unmittelbar darauf spritzt das Männchen seinen Samen über die Muschel, die ihn mit dem Atemwasser einsaugt und somit die Eier befruchtet. Gefährdet durch den Rückgang von großen Muschelarten.

Perlfisch *Rutilus frisii meidingeri* (HECKEL, 1852) - Cyprinidae

strömungsliebend und Nebengewässer

gefährdet, Grad unzureichend bekannt (5)

Kennzeichen: R 3/8-9, B 2/8-9, A 3/9-11, Sch 62-67, L max 70 cm



Körper spindelförmig, im Querschnitt fast drehrund; Mundspalte klein, Maul leicht unterständig, gerundete und vorstehende Schnauze; Männchen zur Laichzeit mit starkem, fast dornigem Laichausschlag auf dem Kopf und der oberen Körperhälfte.
Färbung: silbrig-messingfarben.
Vorkommen und Verbreitung: kleine Population in der Donau; Tiefenzone größerer Voralpenseen (Chiem-, Traun-, Mond-, Attersee).
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: sucht im April-Mai Zuflüsse der Seen auf, um auf flachen durchströmten Uferstellen abzulaichen.

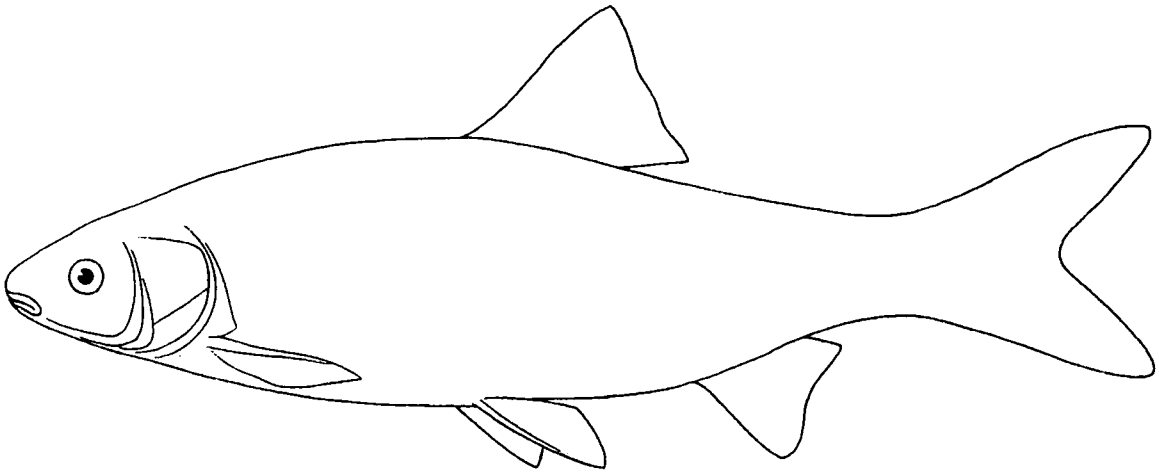
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Frauennerfling *Rutilus pigus virgo* (HECKEL, 1852) - Cyprinidae

strömungsliebend

vom Aussterben bedroht (1)

Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/9-12, B 2/8-9, A 3/10-12, Sch 44-49, L max 50 cm

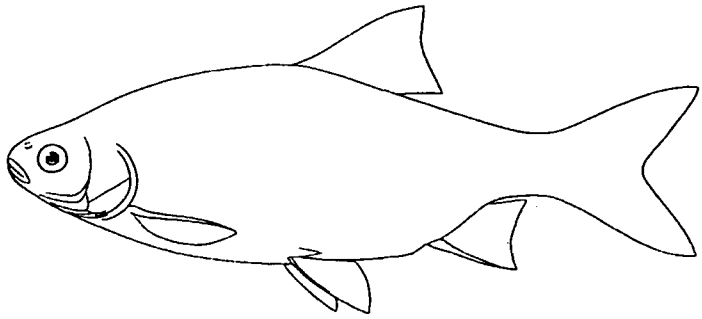


Körper für eine reophile Art auffallend hochrückig, seitlich abgeflacht, gedrungen; Maul halb bis ganz unterständig mit kleiner Mundspalte, Schnauze vorspringend.
Färbung: Rücken- und Kopfoberseite grünlich, Seiten und Bauch metallisch blau oder grünlich glänzend; Brustflossen weißlich, Bauch- und Afterflosse an der Basis rötlich, Schwanzflosse rötlich mit grauem Randsaum; große Schuppen mit dunkler Umrandung.
Vorkommen und Verbreitung: endemische Art im oberen und mittleren Donaueinzugsgebiet.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: rheophiler Kieslaicher, April-Mai.
Lebensraum Jungfische: wegen Unsicherheit der Artbestimmung nicht bekannt.
Lebensraum Adultfische: stark angeströmte Uferbereiche, Prallhänge und Schotterbänke im Hauptstrom; oft mit Nasen vergesellschaftet.
Derzeitige Häufigkeit: selten; in Stauräumen vereinzelt und fast nur in Stauwurzelbereichen anzutreffen; in der freien Fließstrecke regelmäßig, aber in geringen Stückzahlen vorhanden.
Gefährdung: Europa: gefährdet
Österreich, Donau: **vom Aussterben bedroht**; bei Schließung der Kraftwerkskette existenzielle Bedrohung dieser seltenen, endemischen Art
durch generellen Lebensraumverlust.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rotauge *Rutilus rutilus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

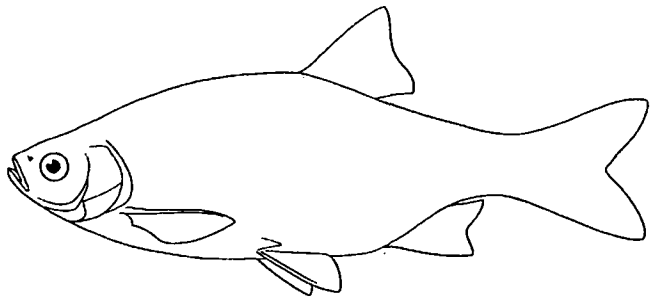
strömungsindifferent — nicht gefährdet
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/9-11, B 1-2/8, A 3/9-11, Sch 41-48, L max 50 cm



Körper spindelförmig bis hochrückig, seitlich abgeflacht; kleines, endständiges bis leicht unterständiges Maul; Mundspalte eng, fast waagrecht; Vorderansatz der Rückenflosse senkrecht über dem Ansatz der Bauchflossen.
Färbung: Rücken und Kopfoberseite dunkelgrau mit bläulichem oder grünlichem Ton; Bauchflossen und Afterflosse rot oder messinggelb, Augenkreis rot.
Vorkommen und Verbreitung: stehende bis langsam fließende Gewässer Europas, Schwarmfisch; in eutrophen Seen auch im Freiwasser.
Ernährung: Bodenfauna und Wasserpflanzen.
Fortpflanzung: im April-Mai; hauptsächlich Krautlaicher.

Rotfeder *Scardinius erythrophthalmus* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

Stillgewässer — potentiell gefährdet (4)
Brachsenregion
Kennzeichen: R 2-3/8-9, B 2/8, A 3/9-12, Sch 40-45, L max 40 cm



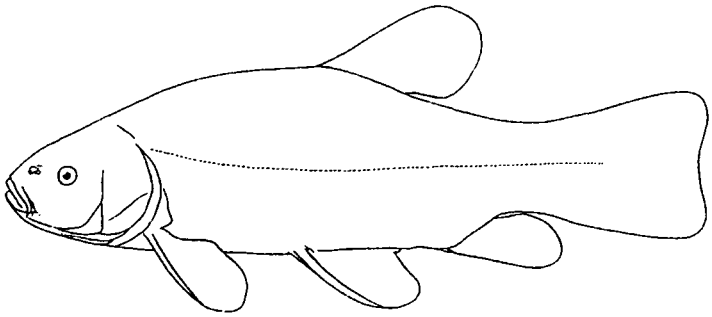
Körper gedrungen, mehr oder weniger hochrückig, seitlich abgeflacht; Bauch zwischen Bauch- und Afterflosse einen scharfen Kiel bildend; Mundspalte eng, schräg; Vorderende der Rückenflosse deutlich hinter dem Bauchflossenansatz.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Färbung: Rücken und Kopfoberseite meist braungrün, Seiten glänzend messinggelb; Bauch silbrig weiß; Augenkreis mit Messing- bis Goldglanz; paarige Flossen und Afterflosse rot bis hellrot, unpaarige Flossen grau.
Vorkommen und Verbreitung: ganz Europa westlich der Pyrenäen bis zum Ural und Aralsee, Teiche, Seen und langsam fließende Gewässer mit Wasserpflanzenbeständen.
Ernährung: überwiegend Wasserpflanzen, daneben auch Bodenfauna oder Plankton.
Fortpflanzung: im April-Mai; Krautlaicher.

Schleie *Tinca tinca* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

Stillgewässer potentiell gefährdet (4)
vor allem Brachsenregion
Kennzeichen: R 4/8-9, B 2/8-9, A 4-5/6-7, Sch 95-120, L max 50 cm

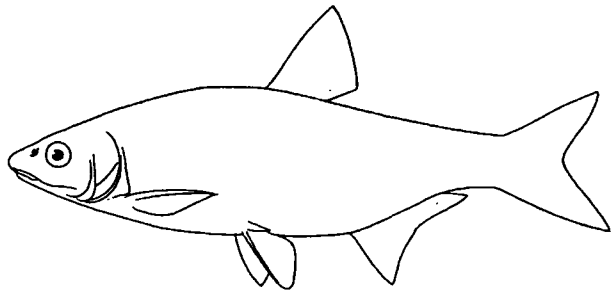


Körper kräftig gebaut, gedrungen, mit hohem Schwanzstiel; alle Flossen gerundet; Schwanzflosse nur wenig eingebuchtet; Männchen mit größeren und kräftigeren Bauchflossen; kleines, endständiges Maul mit je einem Bartfaden an den Mundwinkeln; kleine Augen; kleine Schuppen unter einer dicken und sehr schleimigen Oberhaut.
Färbung: dunkel bis olivgrün mit Messingglanz.
Vorkommen und Verbreitung: In ganz Europa in langsam fließenden Gewässern und flachen, warmen Seen und Teichen mit dichten Pflanzenbeständen und Schlammgrund.
Ernährung: Bodenfauna, Wasserpflanzen.
Fortpflanzung: im Mai-Juli, Krautlaicher.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rußnase *Vimba vimba* (LINNAEUS, 1758) - Cyprinidae

strömungsliebend gefährdet (3)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/8-9, V 2/9-10, A 3/17-22, Sch 51-64, L max 50 cm



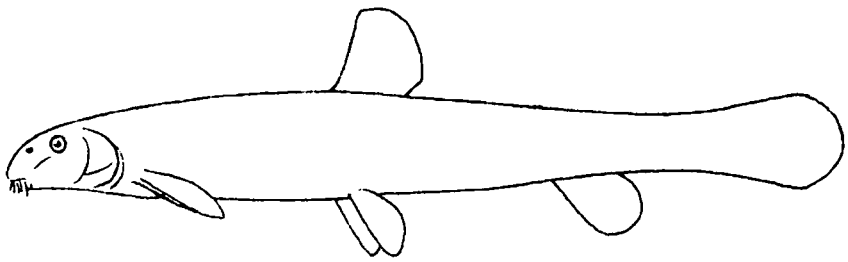
Körper gestreckt, seitlich zusammengedrückt; Schnauze kegelförmig vorragend, fleischig, schwarz bis blauschwarz gefärbt; Maul unterständig, Mundspalte hufeisenförmig gebogen, keine scharfen, steifen Hornlippen.
Färbung: Rücken graublau, besonders zur Laichzeit schwarz-orange gefärbt.
Vorkommen und Verbreitung: langsamströmende Flüsse und Ströme, Barbenregion in Flußsystemen östlich des Rheins bis zum Kaspischen Meer.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: laicht an schwach durchströmten Bereichen großer Flüsse im Mai-Juli.
Lebensraum Jungfische: Buchten, sandige Flachwasserzonen, schwach durchströmte Uferbereiche; Nachweise durch Jungfischfänge in Buhnenfeldern bei Orth und Regelsbrunn sowie in Häfen der Stauräume Aschach und Altenwörth.
Lebensraum Adultfische: mittlere Strömungsbereiche im Fließwasser, saisonale Wanderungen auch innerhalb der Stauräume.
Derzeitige Häufigkeit: mittlere Häufigkeit; zunehmende Tendenz in den Stauräumen; massives Auftreten im Frühjahr und Herbst in den Stauwurzelbereichen.
Gefährdung: Europa: potentiell gefährdet
Österreich: gefährdet
Donau: nicht gefährdet; große reproduzierende Populationen in den Stauräumen; anpassungsfähige Art hinsichtlich der Bedingungen in Stauhaltungen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Steinbeißer *Cobitis taenia* LINNAEUS, 1758 - Cobitidae

strömungsliebend und Nebengewässer
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/7, B 1-2/5, A 2-3/5-6, L max 16 cm

gefährdet (3)



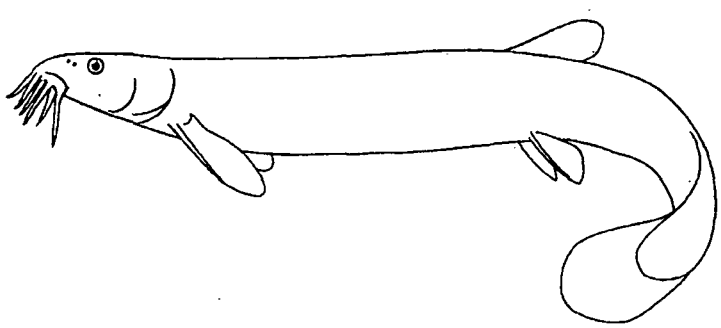
Körper langgestreckt, schmal und seitlich stark zusammengedrückt; unterständiges, kleines Maul mit 6 kurzen Bartfäden auf dem Oberkiefer, 2 davon über den Mundwinkeln; unter jedem Auge ein beweglicher, zweispitziger Dorn; sehr kleine, dünne Schuppen, die den gesamten Körper bedecken; Seitenlinie unvollständig.
Färbung: Kopf und Körper blaßgelb oder weißlich mit sehr feinen braunen Punkten auf Rücken und Seiten. Unterhalb der Seitenmitte eine Längsreihe von 12-17 großen, dunklen Flecken, darüber eine Reihe ähnlicher, kleinerer Flecken.
Vorkommen und Verbreitung: ganz Europa; in flachen Fließgewässern und Seen mit steinigem oder kiesigem Grund.
Ernährung: kleine Bodenorganismen.
Fortpflanzung: laicht im April-Juni auf sandigem Substrat.

Schlammpeitzger *Misgurnus fossilis* (LINNAEUS, 1758) - Cobitidae

strömungsliebend und Nebengewässer

vom Aussterben bedroht (1)

Brachsenregion
Kennzeichen: R 2-4/5-7, B 1-2/5-6, A 2-5/5-6, S 16, L max 30 cm



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper walzenförmig, vorne fast drehend und hinten seitlich abgeflacht; Schwanzflossenrand konvex; Seitenlinie fast vollständig reduziert; kleines unterständiges Maul mit 6 Bartfäden am Ober- und 4 Bartfäden am Unterkiefer; vordere Nasenöffnung röhrenförmig; sehr kleine Schuppen.
Färbung: Kopf und Körper auf der Oberseite und den Seiten gelbbraun, gegen den Bauch orangegelb; viele schwarzbraune Punkte und kleine Flecken; in der Mittellinie ein breiter, dunkelbrauner Längsstreifen darüber und darunter jeweils noch ein oder zwei viel schmälere, manchmal in einzelne Flecken aufgelöste Bänder.
Vorkommen und Verbreitung: pflanzenreiche Stillgewässer (Tümpel, Weiher) sowie Uferzonen, Altwasser und Überschwemmungsflächen von Flüssen mit Schlammablagerungen; in Nordfrankreich, Mitteleuropa, dem Donaubecken bis zum Wolgagebiet.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: im April-Juni; Krautlaicher.
Lebensraum Jungfische: Tümpel, verlandende Altarme.
Lebensraum Adultfische: Einzelfunde im Biotop Windstoß des Stauraumes Aschach, ferner in einer künstlich angelegten Bucht im Stauraum Greifenstein; stabile Populationen nur mehr in den flußbegleitenden Ausystemen der Donau östlich von Greifenstein, z.B. Lobau (Mittelwasser, Kühwörther Wasser und Eberschüttwasser), Korneuburg (Rohrbachtümpelwasser) sowie in den Marchauen (Hohenau).
Derzeitige Häufigkeit: selten infolge großräumigen Verlustes geeigneter Habitate.
Gefährdung: Europa: gefährdet (R - V)
Österreich, Donau: **vom Aussterben bedroht**, da die speziellen Lebensräume durch anthropogene Einflüsse weiter stark reduziert werden.

Bachschmerle *Barbatula barbatula* (LINNAEUS, 1758) - Balitoridae

strömungsliebend nicht gefährdet
Forellenregion bis Brachsenregion
Kennzeichen: R 3/7, B 1-2/6-7, A 3-4/5
Körper langgestreckt, fast drehrund, nur im Schwanzstiel seitlich etwas abgeflacht; Schwanzflossenrand gerade oder ein wenig eingebuchtet; Kopf abgeflacht mit unterständigem Maul und 6 Bartfäden am Oberkiefer, enge Mundspalte; vordere Nasenöffnungen kurz und röhrenförmig; Augendorn nicht vorhanden; Schuppen klein, auf Brust und Vorderrücken fehlend; Seitenlinie unvollständig.
Färbung: stark wechselnd; Rücken dunkeloliv bis schmutziggelb. Seiten und Bauch heller, über dem ganzen Körper dunklere unregelmäßig verstreute Flecken; helle, deutlich erkennbare Seitenlinie.
Vorkommen und Verbreitung: in West-, Mittel- und Osteuropa weit verbreitet; bevorzugt flache, schnellfließende Gewässer mit Kiesgrund sowie die Uferregion klarer Seen. In vielen Zuflüssen der Donau häufig vorzufinden.
Ernährung: kleine Bodenorganismen.
Fortpflanzung: im April-Mai.

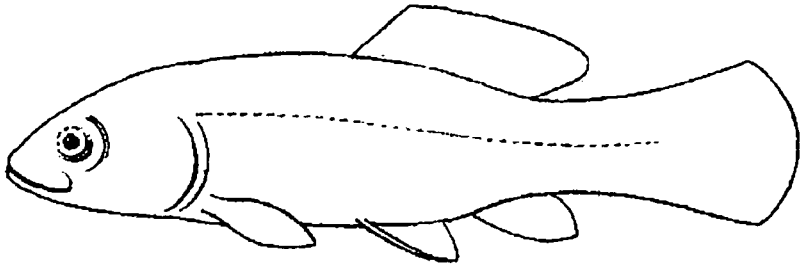
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hundsfisch *Umbra krameri* WALBAUM, 1792 - Umbridae

Stillgewässer

vom Aussterben bedroht (1)

Brachsenregion
Kennzeichen: R 15-16, A 7-8, Sch 33-35, L max 12 cm



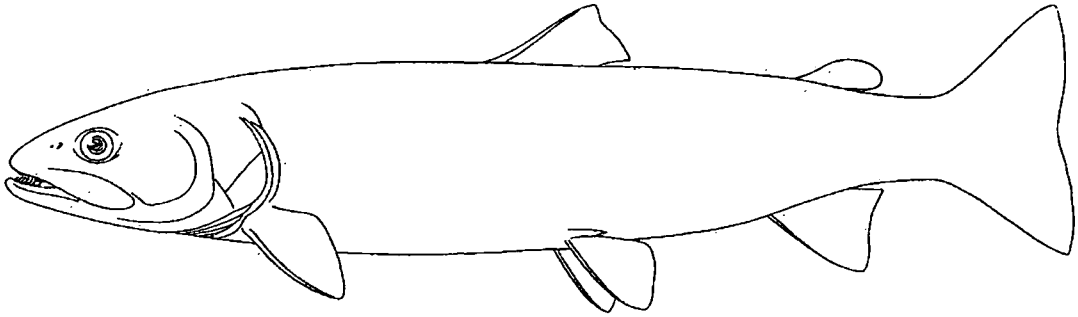
Körper gestreckt, mit weit nach hinten verlagerter Rückenflosse; abgerundeter Schwanz; große Rundschuppen, die auch Kopfoberseite, Wangen und Kiemendeckel bedecken.
Färbung: Rücken und Flanken sowie die Kopfoberseite bräunlichgrün, mit unregelmäßig verteilten dunklen Flecken; Rückenflosse und Schwanzflosse hellbraun, mit einer dunklen Tüpfelreihe.
Vorkommen und Verbreitung: langsam fließende und stehende Gewässer mit Schlammboden, in Entwässerungsgräben, Sümpfen und Hochwassertümpeln vom Einzugsgebiet der mittleren und unteren Donau bis zum Unterlauf des Dnjestr; erst kürzlich für Österreich wiederentdeckt. Durch den Rückgang von Feuchtgebieten **vom Aussterben bedroht**.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: Im Februar-April legt das Weibchen die Eier in ein vorbereitetes Nest, das nachher verschlossen und bewacht wird.

Huchen *Hucho hucho* (LINNAEUS, 1758) - Salmonidae

zumindest zur Fortpfl. in sauerstoffreichen Nebengew.

vom Aussterben bedroht (1)

Äschen-, Barbenregion
Kennzeichen: R 3-4/9-10, B 1/8-9, A 4-5/7-9, Sch 180-200, L max 150 cm

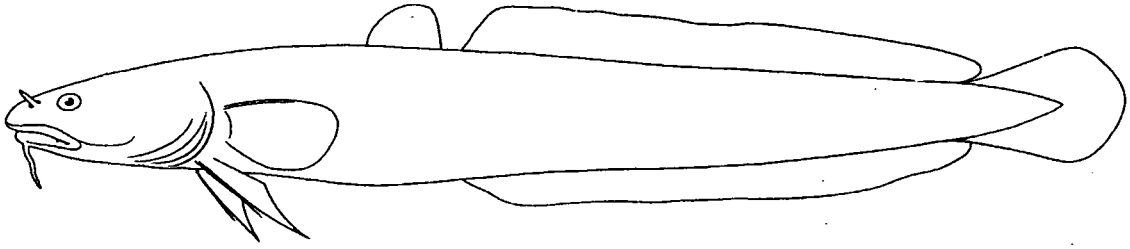


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper langgestreckt, im Querschnitt fast drehrund; Kopf lang und abgeflacht; Rücken bräunlich oder grünlichgrau, Seiten mit rötlichem Kupferglanz, Bauch weißlich, Körper mit schwarzen Punkten; Fettflosse.
Vorkommen und Verbreitung: in kühlen, sauerstoffreichen Flüssen mit steinigem oder kiesigem Grund; im Einzugsbereich der oberen und mittleren Donau.
Ernährung: bevorzugt Fische (Äschen, Nasen)
Fortpflanzung: rheophiler Kieslaicher; zur Laichzeit März bis April wandert er kurze Strecken flußaufwärts.
Laichbiotop: größere, vor allem rechtsufrige Zubringersysteme mit Rhithralcharakter und entsprechenden Schotterlaichplätzen (z.B. Traisen, Pielach, Melk, Enns etc.). Erfolgreiches Ablaichen und Brutaufkommen in der Donau nur in wenigen Fällen belegt.
Lebensraum Jungfische: Larvalstadien im hyporheischen Interstitial, später flach überströmte Kies- und Schotterbänke bzw. Seichtwasserbereiche des Litorals mit entsprechendem Angebot an Larven und Jungfischen verschiedener Cypriniden, insbesondere der Nase.
Lebensraum Adultfische: Fließstrecke der Donau, Mittel- und Unterläufe vor allem der größeren rechtsufrigen Zubringer. Bei kleineren Zubringern hoher Strukturreichtum mit ausgeprägten Kolksituationen Voraussetzung. Insgesamt setzt der Lebensraum somit Fließstreckencharakter und starke Vernetzung mit Zubringersystemen voraus.
Derzeitige Häufigkeit: sehr selten; Bestände in Fließstrecken der Wachau basieren hauptsächlich auf Besatzmaßnahmen. Im Bereich der Fließstrecke flußab von Wien auch früher selten, da in diesem Bereich nur wenige zum Laichen geeignete Zubringer vorliegen.
Gefährdung: Europa, Österreich, Donau: **vom Aussterben bedroht**; bei Schließung der Stauraumkette mit Sicherheit völliges Verschwinden.
Bei Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der Fließstrecken gilt entsprechender Vernetzung mit den Zubringersystemen besonderes Augenmerk. Im Bereich Unterwasser KW Altenwörth - Fließstrecke Wachau - KW Melk könnte unter der Voraussetzung entsprechender Gestaltung und Einbindung von Traisen, Pielach und Melk eine auf natürlicher Reproduktion basierende Huchenpopulation gehalten bzw. wiederhergestellt werden. Für die Fließstrecke flußab Wien läßt sich selbst bei Verbesserungsmaßnahmen keine Wiederherstellung der auch früher nur niedrigen Huchenbeständen erwarten.

Aalrutte *Lota lota* (LINNAEUS, 1758) - Gadidae

zumindest zur Fortpfl. in sauerstoffreichen Nebengew. stark gefährdet (2)
Äschen-, Barbenregion
Kennzeichen: R1 9-17 R2 67-88, B 5-8, A 65-85, L max 80 cm

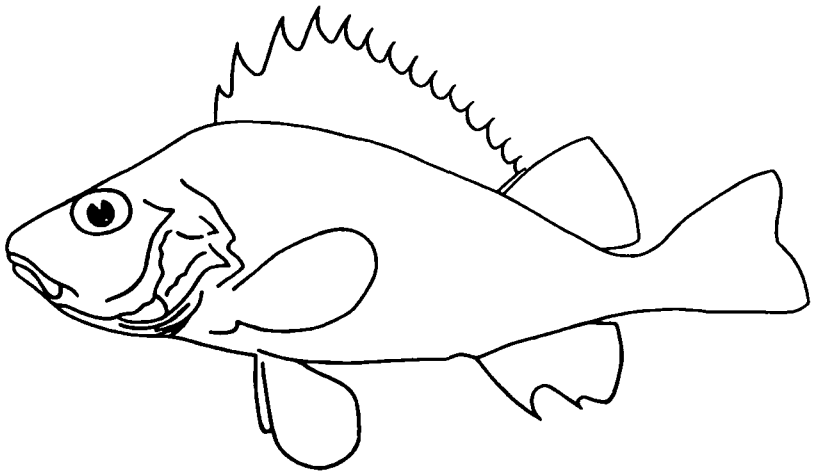


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper langgestreckt, vorne walzenförmig, hinten seitlich zusammengedrückt, mit kleinen zarten Schuppen bedeckt; breiter flacher Kopf mit großem Maul und zwei sehr kurzen Borsten an den Nasenöffnungen sowie einem langen Bartfaden am Kinn; Bauchflossen kehlständig; Schwanzflosse abgerundet; Seitenlinie unvollständig.
Färbung: braun bis gelboliv, Seiten heller, Bauch und Kehle schmutzigweiß bis gelblich; dunkle, oft verwaschene Marmorierungen auf Kopf und Körper, vor allem auf der Oberseite; junge Tiere zeigen eine dunklere Tönung.
Vorkommen und Verbreitung: holarktische Art; von West- und Mitteleuropa bis zum Amur- und Baikalgebiet sehr weit verbreitet; bevorzugt kühle, klare, sauerstoffreiche stehende oder langsamfließende Gewässer; in den Alpen bis über 1200 m Höhe.
Ernährung: Bodenfauna, Fische; Laichräuber.
Fortpflanzung: in den Wintermonaten (November-März); anadrome Laichwanderungen.
Laichbiotop: Zog früher zur Laichzeit (Wintermonate) aus der Fließstrecke der Donau massenhaft in Zubringer, wo sich in Bereichen von Grundwasseraustritten, insbesondere aber in Quellbächen laichte.
Lebensraum Jungfische: Einsömmrige Jungfische verbleiben offensichtlich mehrere Monate im Nahbereich des Laichbiotops und sind insbesondere in gut strukturierten Uferbereichen massenhaft zu finden. In der überwiegenden Anzahl der Fälle dürfte vor allem gegen Ende des ersten Jahres die Abwanderung in die Vorfluter erfolgen.
Lebensraum Adultfische: vergleichsweise breit Palette unterschiedlichster Lebensräume. Neben oligotrophen Alpen- und Voralpenseen insbesondere größere Fließgewässer des Rhithrals und Überganges Rhithral/Potamal. Zum Teil auch in Altarmsystemen begleitender Augewässer. Stark sohl- und uferstrukturgebunden.
Derzeitige Häufigkeit: bis vor wenigen Jahren häufig; geht in Stauräumen nach anfänglicher Konzentration in den Stauwurzeln in wenigen Jahren stark zurück, da die Laichwanderwege unterbrochen sind.
Gefährdung: Europa: potentiell gefährdet (R - I)
Österreich, Donau: **stark gefährdet**; in der Donau seit der Errichtung der Staustufen extrem rückläufig und daher als stark gefährdet einzustufen.

Donaukaulbarsch *Gymnocephalus baloni* HOLCIK & HENSEL, 1974 - Percidae

strömungsliebend und Nebengewässer — nicht gefährdet
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 14-15/11-12, B 1/5 A 2/4-6, Sch 35-39, L max 12 cm

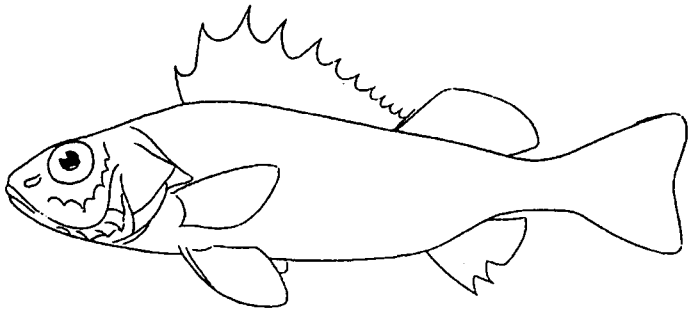


© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Körper kräftig, kurz und tief gebaut, setzt sich vom kurzen, stumpfen Kopf stark ab. Kiemendeckel mit zwei Dornen, Vorderdeckel gezähnt; Oberkante des zweiten Rückenflossenteiles steht nahezu senkrecht zur Längsachse des Fisches; Stachelstrahlen der Afterflosse kräftig gebogen, der erste kürzer als der zweite, obere Augenkante über das Kopfprofil ragend.
Färbung: Seiten mit unregelmäßigen Flecken in 4-6 Querbändern.
Vorkommen und Verbreitung: endemische Art der Donau und March.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: nicht bekannt.

Kaulbarsch *Gymnocephalus cernuus* (LINNAEUS, 1758) - Percidae

strömungsindifferent nicht gefährdet
vor allem Brachsenregion
Kennzeichen: R1 12-16 R2 11-15, B 1/5, A 2/5-6, Sch 35-40, L max 30 cm

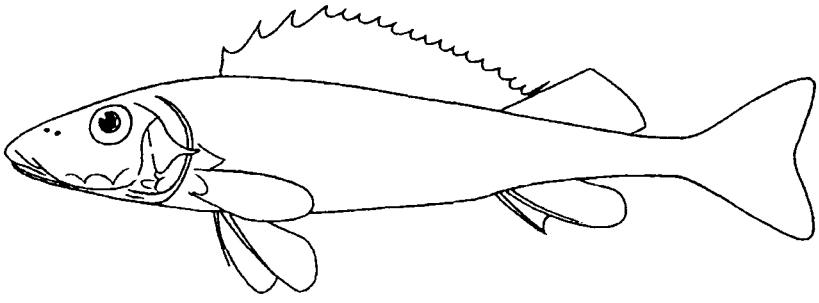


Körper gedrungen; Kopf stumpf und dick; an der Unterseite des Kopfes runde, flache Gruben; Kiemendeckel in einen langen Dorn endend; Vordeckel mit kurzen Dornen; die beiden Stachelstrahlen der Afterflosse sind gleich lang; Rückenflossen ungeteilt; Seitenlinie unvollständig.
Färbung: Rücken olivgrün oder graugrün mit dunklen Flecken; Unterseite weiß- bis hellgrünlich. Brust rötlich; Rücken- und Schwanzflosse mit dunklen Fleckenreihen.
Vorkommen und Verbreitung: in größeren Fließgewässern, bevorzugt tiefere, sandige Abschnitte; Seen und Brackwasserbereichen nördlich der Pyrenäen und Alpen bis zum Weißmeergebiet, Ural und dem Kaspischen Meer.
Ernährung: Bodenfauna, sowie Fischlaich- und Brut.
Fortpflanzung: im März-Mai; die Eier werden in gallertigen Schnüren an Steinen und Pflanzen abgelegt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schrätzer *Gymnocephalus schraetser* (LINNAEUS, 1758)- Percidae

strömungsliebend potentiell gefährdet (4)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R 17-21/12-14, B1/5, A 2/5-7, Sch 55-62, L max 25 cm



Körper langgestreckt, nicht hochrückig; Kopf spitz zulaufend; an der Unterseite des Kopfes flache Gruben; Stirn relativ breit und abgeplattet, Augen liegen über der Mundspalte; Kiemendeckel mit langem Dorn, ein kräftiger Dorn unmittelbar über der Basis der Brustflosse.
Färbung: Rücken und Seiten zitronen- bis messinggelb mit 3-4 schwarzen, meist unterbrochenen Längslinien in der Körpermitte und darüber, stacheliger Teil der Rückenflosse mit dunklen Punktreihen.
Vorkommen und Verbreitung: Donauraum; bodenorientierte Art, die sich bevorzugt an sandigen, schwach strömenden und tieferen Stellen aufhält.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: April-Mai, flache Uferstellen.
Lebensraum Jungfische: strömungsberuhigte Bereiche mit Feinsediment; im Strömungsschatten von Schotterbänken, in Buhnenfeldern und Buchten.
Lebensraum Adultfische: schwach durchströmte (Optimum 10-30 cm/sec, ZAUNER 1991) Flußabschnitte; in Stauräumen im gesamten Quer- und Längsprofil; in der freien Fließstrecke nur im ufernahen Bereich von Schotterbänken.
Derzeitige Häufigkeit: mittlere Häufigkeit; in Stauräumen massives Auftreten; in der Fließstrecke eher geringe Bestandsdichten.
Gefährdung: Europa: vom Aussterben **bedroht**
Österreich: potentiell gefährdet
Donau: nicht gefährdet, da die Lebensraumansprüche hinsichtlich Strömung und Sediment auch in Stauen großräumig erfüllt sind.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

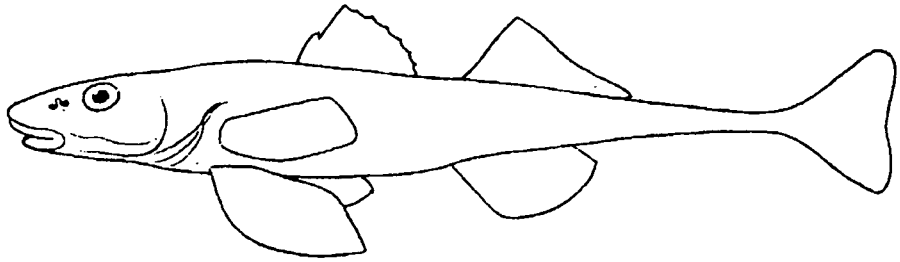
Streber *Zingel streber* (SIEBOLD, 1863) - Percidae

strömungsliebend

vom Aussterben bedroht (1)

Barbenregion

Kennzeichen: R1 8-9, R2 1-2/11-13, B 1/6, A 1/11-12, Sch 70-82, L max 23 cm

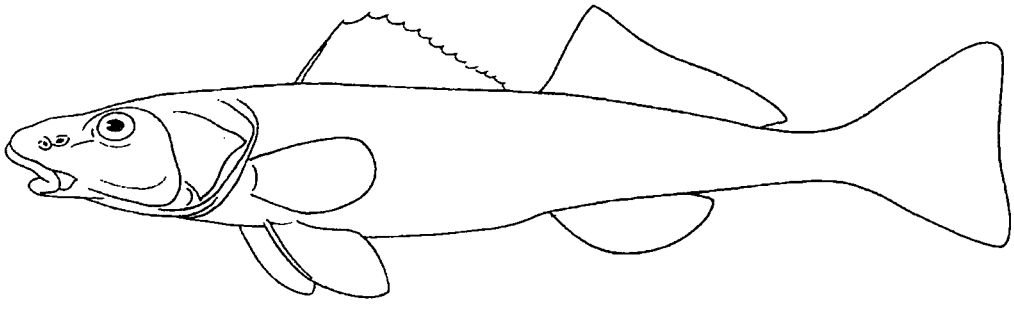


Körper schlank, spindelförmig, Schwanzstiel dünn, drehrund und deutlich länger als die Basis der zweiten Rückenflosse; Maul unterständig; Kiemendeckel am Hinterrand mit starkem Stachel.
Färbung: Rücken dunkelbraun bis -grau; Flanken heller, gelbbraun mit 4-5 dunklen, scharf begrenzten Querbinden, Bauchseite weißlich.
Vorkommen und Verbreitung: Donau, Prut und Dnjestr und Nebenflüsse; Grundfisch, an höhere Fließgeschwindigkeiten angepaßt.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: Kieslaicher, laicht März-April.
Lebensraum Jungfische: derzeit nicht bekannt.
Lebensraum Adultfische: stark angeströmte blanke Schotterflächen (optimale Strömung mindst. 60 cm/sec. ZAUNER 1991); tiefenunabhängig, sowohl in Flachwasserbereichen bei der Schwalbeninsel als auch in 5 m Tiefe bei Engelhartszell nachgewiesen.
Derzeitige Häufigkeit: in der gesamten österreichischen Donau sehr selten: in Stauen nur vereinzelt im Stauwurzelbereich.
Gefährdung: Europa, Österreich. Donau: **vom Aussterben bedroht**, da immer weniger Strecken mit ausreichenden Strömungsgeschwindigkeiten über Grund vorhanden sind und infolge abnehmender Geschiebeumlagerung die Versiltung der Schotterkörper zunimmt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zingel *Zingel zingel* (LINNAEUS, 1766) - Percidae

strömungsliebend potentiell gefährdet (4)
Barben-, Brachsenregion
Kennzeichen: R1 13-15, R2 1/18-20, B 1/5, A 1-2/11-12, Sch 82-95, L max 80 cm

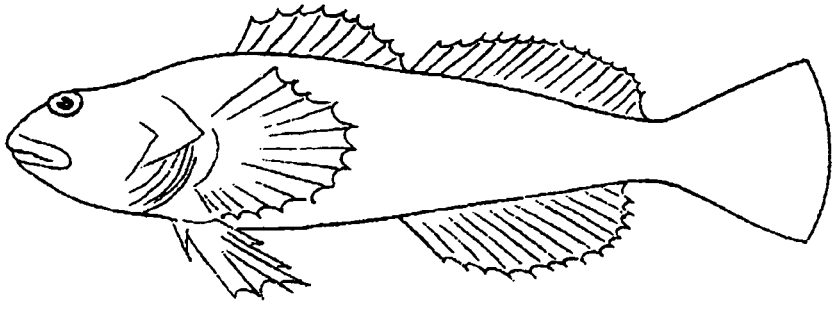


Körper spindelförmig, im Querschnitt fast drehrund; Kopf spitz zulaufend, von oben gesehen dreieckig; Maul unterständig; getrennte Rückenflosse; Kiemendeckel hinten mit einem kräftigen Dorn. Färbung: Rücken und Flanken gelbbraun mit 6-7 unregelmäßigen, verwaschenen, dunklen Querbinden, Bauch weißlich.
Vorkommen und Verbreitung: Donau, Prut und Dnjestr und Nebenflüsse; Grundfisch mäßig strömender Flußabschnitte.
Ernährung: Bodenfauna
Fortpflanzung: laicht im März-April auf sandigem Substrat.
Lebensraum Jungfische: mäßig angeströmte Schotterkörper im Uferbereich; Beleg: Wachau
Lebensraum Adultfische: im gesamten Stauraum in allen mäßig angeströmten Bereichen; in der Fließstrecke auf Uferbereiche entsprechender Strömung beschränkt.
Derzeitige Häufigkeit: Wie die Untersuchungen von G. ZAUNER in den letzten Jahren gezeigt haben, weist diese benthische Donau-Art Strömungs- und Substratansprüche auf, die in der regulierten freien Fließstrecke nur mehr in geringem Ausmaß abgedeckt werden. In den Stauräumen hingegen ist das Aufkommen dieser Art vor allem im Stauwurzelbereich feststellbar.
Gefährdung: Europa: vom Aussterben **bedroht**
Österreich: potentiell gefährdet
Donau: nicht gefährdet, da in Stauräumen großflächige Bereiche vorhanden sind, die den Lebensraumansprüchen dieser Art gerecht werden.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Marmorgrundel *Proterorhinus marmoratus* (PALLAS, 1811) - Gobiidae

strömungsindifferent nicht gefährdet
vor allem Brachsenregion
Kennzeichen: R1 6-7 R2 1/14-18, B 1/5, A 1/11-16, Sch 36-48, L max 12 cm



Körper gedrungen mit kurzem, hohen Kopf; Schwanzstiel höher als lang; Schnauze stumpf mit dicken Lippen, Mundspalte eng; vordere Nasenöffnungen zu ca. 1 mm langen Röhrchen verlängert. Bauchflosse zu einer Saugscheibe verwachsen.
Färbung: gelbgrünlich bis bräunlichgrau, mit dunkler Fleckenzeichnung; alle Flossen (außer der Saugscheibe) mit braunen Punktreihen, Männchen zur Laichzeit schwarz, Rückenflosse mit rotem Fleck.
Vorkommen und Verbreitung: flache Küstengewässer, Brack- und Süßwasserseen im Bereich des Schwarzen, Asowschen und Kaspischen Meeres sowie deren größere Zuflüsse und in den Unterläufen einiger Flüsse an der Nordägäis. In der Donau vom Unterlauf bis einschließlich des österreichischen Abschnitts häufig, Neusiedlersee.
Ernährung: kleine Bodenorganismen.
Fortpflanzung: im März-Mai; die Eier werden unter Steinen etc. festgeklebt und vom Männchen bewacht.